

„Die portugiesische Sprache hat schon Fortschritte in Deutschland gemacht“: Johann Daniel Wagener und die Anfänge der zweisprachigen Lexikographie Portugiesisch- Deutsch

*Ulrike Mühlshlegel**

Abstract

Die zweisprachige Lexikographie mit Portugiesisch und Deutsch entsteht erst im 19. Jahrhundert. An ihrem Anfang steht Johann Daniel Wagner mit einer Reihe von Werken, die vor allem dem praktischen Austausch zwischen Deutschland und Portugal im Bereich des Handels dienen sollen. Die Wörterbücher geben ihren Nutzern praktische Hinweise zum Sprachgebrauch und zu kulturellen Eigenheiten. Insgesamt weisen sie ein hohes Niveau der lexikographischen Technik auf.

Keywords

Deutsche Sprache; portugiesische Sprache; Lexikographie; Johann Daniel Wagner.

Resumo

A lexicografia bilíngue com português e alemão surge apenas no século XIX. Nos seus primórdios, encontra-se Johann Daniel Wagner, com uma série de obras que deveriam servir, sobretudo, para o intercâmbio entre Alemanha e Portugal na área do comércio. Os dicionários dão aos usuários indicações práticas tanto sobre o uso da língua, quanto sobre particularidades culturais. De um modo geral, mostra-se um alto nível de técnica lexicográfica.

Palavras-chave

Língua alemã; língua portuguesa; lexicografia; Johann Daniel Wagner.

* 1970 in Porto Alegre (Brasilien), Studium der spanischen Philologie, portugiesischen Philologie und Politikwissenschaft in Trier, Promotion in romanistischer Sprachwissenschaft in Göttingen. Referendariat für den höheren Bibliotheksdienst. (formação em bibliotecologia). Seit 2001 am Ibero-Amerikanischen Institut Berlin. Lehraufträge an den Universitäten Göttingen, Berlin (HU) und Potsdam. 2010 DAAD-Gastdozentur für Historiografia Linguística an der Universidade de São Paulo.

1. Zur Geschichte der zwei- und mehrsprachigen Lexikographie mit Portugiesisch

Die zweisprachige Lexikographie mit Deutsch und Portugiesisch, deren erstes Werk hier näher betrachtet werden soll, setzt spät ein, verglichen mit anderen europäischen Sprachenpaaren¹. Bis heute erreicht sie weder in Umfang noch lexikographischer Technik den Stand, den beispielsweise die Wörterbücher mit Spanisch und Deutsch bieten².

Ein kurzer Blick in die Geschichte der zwei- und vielsprachigen Lexikographie mit Portugiesisch soll hier vorangehen, um zu verdeutlichen, welche Leistung Johann Daniel Wagener mit seinen Wörterbüchern vollbracht hat.

Allgemein findet das Portugiesische nur selten Eingang in die polyglotten Werke, so bei Berlaimont, Calepino und in Junius' *Nomenclator*, und auch dann oft nur in einzelnen Einträgen. Noel de Berlaimonts *Vocabulare*, in späteren Fassungen auch unter Namen wie *Colloquia familiaria cum dictionario*, *Dictionarium* oder *Dictionariola*, erscheint erstmals in Antwerpen um 1530. Die erste Ausgabe gilt als verloren³, die erste erhaltene stammt von 1536 (Antwerpen). Die ursprüngliche Sprachenkombination ist Französisch-Flämisch, 1551 erscheint die erste polyglotte Ausgabe (Flämisch, Französisch, Latein, Spanisch; Leuven)⁴, das Portugiesische tritt erstmals in der achtsprachigen Fassung, zusammen mit Flämisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Englisch, Deutsch und Latein, auf (Delft 1598). Ettinger (1991, 3021) führt 13 Ausgaben der *Colloquia et Dictionariolum* mit Portugiesisch bis 1692, u.a. in London, Bologna und Venedig erschienen, auf.

Giacomo Calepinos *Dictionarium* erscheint erstmals 1502 (Reggio nell'Emilia) und ist zunächst nur in Latein und Griechisch abgefaßt. Die Anzahl der Sprachen wird innerhalb kurzer Zeit bis auf elf erhöht (Latein, Griechisch, Hebräisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Deutsch, Flämisch, Englisch, Polnisch, Ungarisch; so erstmals Basel 1588). Insgesamt verzeichnet Labarre (1975) 211 Ausgaben des Wörterbuchs⁵.

¹ Zur Geschichte der zweisprachigen Lexikographie mit Portugiesisch cf. Ettinger 1991, da Silva 1994, 69s., Mühlischlegel 2000, Beck-Busse/Mühlischlegel 2005.

² Die desolate Lage der Lexikographie mit Portugiesisch und Deutsch legt da Silva 1994, 67s., dar, seither hat sich bei den allgemeinen Wörterbüchern nicht viel verändert. Es gibt allerdings neuere spezifische Wörterbücher und weitere ermutigende Ansätze (Busse 1994, Pöll 1996).

³ Vgl. Bourland 1933, 289s.; Gallina 1959, 76.

⁴ Insgesamt verzeichnet Gallina (1959, 87-91) 138 Ausgaben. Für eine ausführliche Beschreibung der Ausgaben vgl. Bourland 1933, des weiteren auch Tancke 1984, 42, und Haensch 1991, 2911. Die Ausgaben bis 1600 listet auch Lindemann 1994, 39-41, auf.

⁵ Vgl. auch Gallina 1959, 97-119, Tancke 1984, 42s., Haensch 1991, 2911s., und Pfister 1997, 307; zu den Ausgaben mit Französisch vgl. Lindemann 1994, 320-324.

Dabei ist nur eine einzige Ausgabe mit Portugiesisch bekannt, die nicht einmal zu dem Hauptstrang der Ausgaben mit europäischen Sprachen gehört, sondern Portugiesisch mit Latein und Japanisch kombiniert (*Dictionarium Latino Lusitanicum ac Japonicum, ex Ambr. Calepini volumine depromptum*, Amacusa 1595) und im Kontext der Missionarlinguistik steht⁶.

Hadrianus Junius' (Adriaans de Jonghe, 1511/1512? -1575) *Nomenclator omnium rerum propria nomina variis linguis* erscheint erstmals 1567 (Antwerpen)⁷. Der nach Sachgruppen geordnete Wortschatz umfaßt die Sprachen Latein, Griechisch, Deutsch, Flämisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Englisch; viele Einträge finden sich aber nur in einigen davon, z.B. in Latein und Griechisch. Bei anderen ist das Portugiesische hinzugefügt. Zur Geschichte der weiteren Ausgaben – 37 bis 1667, eine weitere 1717 – sei auf Gallina (1959, 143-147) verwiesen⁸.

Die zweisprachige Lexikographie mit Portugiesisch und den modernen Sprachen setzt erst im 18. Jahrhundert ein. Den Anfang macht hier das portugiesisch-englisch/englisch-portugiesische Wörterbuch des anonymen Autors A.J. 1701⁹. Es folgen für Portugiesisch und Holländisch Alewyn/Collé 1714 sowie für Portugiesisch und Französisch Marques 1758 und 1764, Penegacho Brandão 1778 und Costa e Sá 1785. Zahlreiche portugiesisch-asiatische Glossare, die aber meist nur als Manuskript oder in kleinsten Auflagen zirkulieren, entstehen im Umfeld des portugiesischen Asienhandels und der Missionierung¹⁰.

Die zweisprachige Lexikographie mit Deutsch sowie mit Spanisch (Canto e Castro Mascarenhas Valdez 1864-1866) entwickelt sich erst im 19. Jahrhundert.

⁶ Zu den Calepino-Ausgaben mit Portugiesisch sowie Rezeption und Verbreitung in Portugal vgl. Verdelho 1999-2000.

⁷ Von dieser Ausgabe liegt seit 1976 ein Nachdruck vor. Zur Debatte um eine eventuelle frühere Ausgabe vgl. Gallina 1959, 135.

⁸ Vgl. auch Lindemann 1994, 377-383, und Haensch 1989-1991, 2912; zur Beschreibung der spanischen und portugiesischen Einträge vgl. Acero Durántez 1992.

⁹ Der Suche nach dem möglichen Autor widmet sich Torre 1984.

¹⁰ Einen Überblick über die Wörterbücher, die Portugiesisch zusammen mit einer asiatischen Sprache des indischen, malaiischen oder chinesischen Raums beinhalten, sowie die Grammatiken und Sprachlehrbücher, die entsprechende Wortlisten enthalten, gibt Lopes ²1969, ergänzt von Luis de Matos. Eine kleinere Auflistung findet sich bei Verdelho (1995, 376s.). Bisher gibt es erst wenige

2. Zur zweisprachigen Lexikographie mit Portugiesisch und Deutsch

Obwohl das Erdbeben von Lissabon 1755 kurzfristig auch in Deutschland das allgemeine Interesse auf Portugal lenkt¹¹, nimmt die portugiesisch-deutsche Lexikographie ihren eigentlichen Anfang erst im 19. Jahrhundert. Davor bedient man sich des Umweges über andere Sprachen, für die bereits zweisprachige Wörterbücher mit Deutsch vorliegen, und übersetzt beispielsweise mittels portugiesisch-französischer und französisch-deutscher Wörterbücher über sogenannte „Brückensprachen“. Erste Sprachlehren des Portugiesischen werden 1778 und 1785 gedruckt (Johann Andreas von Jung, *Portugiesische Grammatik*, Frankfurt/Oder; Abraham Meldola, *Nova grammatica portugueza*, Hamburg). An (para)lexikographischen Arbeiten liegt lediglich der portugiesisch-deutsche Index in J.H. Röding, *Allgemeines Wörterbuch der Marine*, 5 vol., Hamburg 1793-1796 (im ersten Band, der u.a. auch einen spanisch-deutschen Index enthält) vor. Nach den Wörterbüchern von Wagener, mit denen die zweisprachige Lexikographie mit Portugiesisch und Deutsch einsetzt, weist das 19. Jahrhundert eine Reihe weiterer Werke auf, so Bösche 1858, Wollheim da Fonseca 1844 und Michaelis 1887.¹² Letzteres stellt einen ersten Höhepunkt der portugiesisch-deutschen Lexikographie dar und erlebt zahlreiche Auflagen (zunächst in Leipzig, dann Reprints in New York), noch lebt der Name in Brasilien für lexikographische Publikationen weiter.

3. Die Wörterbücher Johann Daniel Wagens mit Portugiesisch und Deutsch

3.1 Der Autor

Johann Daniel Wagener ist ein „Doctor und Lehrer der portugiesischen und spanischen Sprache“, wie er sich selbst auf dem Titelblatt des deutsch-portugiesischen Wörterbuchs von 1812 bezeichnet. Ausführliche biographische Daten über ihn konnten liegen uns nicht vor, aus seinen Publikationen geht jedoch hervor, dass er sich vor allem dem widmete, was man heute „Wirtschaftsspanisch“ und „Wirtschaftsportugiesisch“ nennen würde. Daneben beherrschte er auch Französisch und Italienisch. Seine Werke werden in Hamburg und Leipzig verlegt, damals Zentren des Kontakts und Handels mit den

Untersuchungen zu Familien von Wörterbüchern dieser Sprachen und zu ihrer Abhängigkeit untereinander (z.B. Messner 1995a, b).

¹¹ Zum Portugal-Interesse in Deutschland, v.a. im 18. und 19. Jahrhundert, vgl. Scotti-Rosin 1996.

iberischen Ländern. Neben den hier zu behandelnden Wörterbüchern veröffentlicht Wagener zu den iberischen Sprachen:

- *Spanisches Lesebuch für Anfänger: nebst einem Wörterbuch über die hierin enthaltenen Aufsätze*, Hamburg, Hoffmann, 1793.
- *Sammlung kaufmännischer Briefe und anderer Aufsätze der Art, in spanischer Sprache*, Hamburg, Hoffmann, 1794.
- *Coleccion de las mejores obras Espannolas*, 6 vol., Leipzig, Vogel, 1795-1796.
- *Spanische Sprachlehre: nebst Übungen zur Anwendung der Grundsätze, der Wortfügung und der Schreibart der spanischen Sprache, mit einer Einleitung in die Grundsätze der spanischen Sprache*, Leipzig, Crusius, 1795.
- *Portugiesische Sprachlehre, nebst Übungen zur Anwendung der Grundsätze, der Wortfügung und Schreibart dieser Sprache*, Hamburg, Vollmer, 1800.
- *Nuevo Diccionario Español-Aleman y Aleman-Español, oder vollständiges Spanisch-Deutsches und Deutsch-Spanisches Wörterbuch*, 4 vol., Hamburg, Vollmer, 1800/1801.
- *Briefsteller für Kaufleute oder Sammlung kaufmännischer Briefe über alle Gegenstände des Handels, mit untergelegter Spanischer und Portugiesischer Phraseologie zum Übersetzen in beyde Sprachen*, 2 vol., Hamburg, Vollmer, 1807.
- *Diccionario de faltriquera, o sea portátil español-aleman y aleman-español*, Berlin, Voß, 1808/1809.
- *Kurze Darstellung einer auswärtigen Assecuranz-Bezahlung mit Rücksicht auf Hamburgs Compagnien, mit portugiesischen Anlagen*, Hamburg 1809.
- *Vocabulario Auxiliar Aleman-Español y Español-Aleman, Deutsch-Spanisches und Spanisch-Deutsches Hilfswörterbuch, nebst den nöthigsten Redensarten und Gesprächen*, Hamburg, Vollmer, o.J [vor 1810].
- *Merkantilische Notizen über Spanien*, Hamburg 1810.
- *Reflexiones sobre el estilo e las reglas de la ortografia Castellana*, Leipzig 1811.

Weitere Lehrbücher und Briefsammlungen widmen sich der französischen und der italienischen Sprache, auch hier liegt der Schwerpunkt auf Wirtschaft und Handel.

3.2 Das portugiesisch-deutsche Wörterbuch

João Daniel Wagener, *Novo Diccionario Portuguez-Alemão e Alemão-Portuguez – Diccionario Portuguez-Alemão que contem muitas vozes importantissimas, que não se achão nos dictionarios até agora publicados*, Lipsia, Engelhardo Benjamin Schwickert, 1811. 960 + 136 S.

In den “Vorerinnerungen” zum portugiesisch-deutschen Wörterbuch von 1811 charakterisiert Wagener die Situation des Portugiesischen in Deutschland, dessen Status weit hinter dem des Französischen oder Italienischen zurückbleibt und das nicht als

¹² Zu allen genannten Wörterbüchern vgl. auch Ettinger 1991 und da Silva 1994, zu Michaelis auch Beck-Busse/Mühlschlegel 2005. Zu den Portugiesisch-Lehrwerken in Deutschland im 19. Jh. vgl. Mühlschlegel

kultureller Wert erworben wird, sondern aus praktischen Gründen, nämlich für Handelskontakte. Dazu betont der Autor, dass seine Kenntnisse im Umgang mit Portugiesen erworben und erprobt sind. Somit sind seine Wörterbücher aktueller und näher an der Praxis als solche Werke, die in großer Entfernung zum Land und seiner Sprache entstanden¹³.

Die portugiesische Sprache hat schon seit einigen paar Jahrzehnten Fortschritte in Deutschland gemacht, sie waren aber geringe; denn nur das Bedürfnis der Handlung brachte sie zuwege, nicht aber das Studium der Sprache selbst.

Meine Verbindungen mit Portugall, und Umgang mit polirten Portugiesen erweiterten meine Kenntnisse: - von dem wörtlichen Umfange ist dieses Werk ein Beweis.

Mancher möchte tadeln, dass ich nicht eine Uniformität der Orthographie angenommen habe: dies durfte und konnte ich nicht thun. Der Portugiese hat noch keine auf feste Regeln gebrachte Orthographie: der eine schreibt sebe, asucar, agoa, vale, efecto, perguntar etc., der andere schreibt seve, assucar, agua, valle, efeito, preguntar etc. - Der angehende Schüler, selbst der Geübtere, muß für jeden dieser Fälle aufmerksam gemacht werden. - Das ç habe ich ganz verbannt, und dafür das angemessene z angenommen.

Während dem Abdrucke des Werks fand ich so viele neue Wörter, die es nun nicht möglich war, in den Text zu bringen. Sehr angenehm war es mir daher, als der Herr Verleger sich entschloß, das Ganze in einem Supplemente noch nachdrucken zu lassen (Wagener 1811).

Die erwähnten neuen Wörter sind dabei nicht als Neologismen zu verstehen. Im "Nachtrag zum Portugiesisch-Deutschen Theile" stehen vielmehr weitere Einträge, die Wagener bisher nicht berücksichtigt hatte, sowie Lemmata in graphischen Varianten mit Verweis auf den Eintrag im Hauptteil.

Die Lemmata im *Diccionario Portuguez-Alemão* sind mit Genus- und im Falle des Plurals auch mit Numerusangaben versehen:

Croque, m. ein Haken

Cabalista, f. einer, der in der Kabale erfahren ist

Absides, m. *pl.* in der Astronomie, die Punkte eines Planetenkreises, an dessen einem der Planet am weitesten von der Erde absteht, an dem anderen aber derselben am nächsten ist

2006.

¹³ Hier seien als Beispiel die Wörterbücher und Wortlisten mit Spanisch und Englisch im 16. und 17. Jahrhundert erwähnt, deren Autoren (Thorius, Stepney, Minsheu) überwiegend aus bestehenden Werken abschrieben und mit Ausnahmen keine praktisch erworbenen Sprachkenntnisse hatten (vgl. auch Mühlischlegel 2000).

Der Plural kann auch als Sublemma auftreten, wobei der Nutzen dieses Verfahrens nicht klar wird, da sich die Bedeutung nicht von der des Singulars unterscheidet:

Pálpebra, f. das Augenlied. as pálpebras, die Augenlieder

Von den Wortarten werden Adjektive, Präpositionen, Adverbien und Konjunktionen (s.u.) gekennzeichnet:

Brandamente, *adv.* sanfte, leise, zart; ruhig, stille; nach und nach

Excepto, *praep.* ausgenommen, außer

Costumável, *adj.* gewöhnlich, gebräuchlich

Verben erhalten eine Angabe zur Bildung der 1. Pers. Sing. Präs., auch unpersönliche Verben werden besonders gekennzeichnet:

Lagear, éo, mit Fließen belegen

Remprazar, o. wieder an seinen Ort hinstellen

Ser, sóu, seyn, werden; [...]

amanhecer, *impers.* amanhece, es wird Tag [...]

Bei Adjektiven, Berufsbezeichnungen und Ethnika wird die Endung der femininen Form zusätzlich zum maskulinen Lemma angegeben:

Escoado, a. abgetropft

Escocez, ceza. Schottländer, Schottländerin

Escolhedor, ora. der etwas wählt; der die Auswahl hat.

Sowohl das Lemma als auch das Äquivalent können zusätzlich mit einer Um- oder Beschreibung versehen sein. Dies trifft vor allem auf Fälle von kulturellen Spezifika und Fachtermini zu:

Abanga, f. nome que dão ao fruto da palmeira, Dattel.

Palmatoria, f. eine Klatsche, die Kinder auf die flache Hand zu schlagen und wege Unfleiß in der Schule zu bestrafen (vgl. auch oben *Absides*).

Bei den einzelnen Buchstaben stehen teilweise kurze Erläuterungen zur Aussprache, ein weiterer Hinweis auf die praktische Orientierung von Wageners Wörterbüchern:

E, der fünfte Buchstabe im Alphabete, und der zweyte von den Vokalen oder Selbstlauten, wird wie im Deutschen ausgesprochen. Man merke besonders, dass sehr häufig das E, besonders in den Zusammensetzungen, mit dem Vokale I verwechselt wird, z.E. devido, divido; desfrutar, disfrutar.

Verweisungen auf graphische Varianten treten beim einzelnen Lemma oder zusammengefaßt auf:

Exarchô, m. und Exarco, m. ein Exarch, oder Statthalter [...]
Serife, m. und Cherife, m. ein Cherif, ein arabischer Fürst
Covarde, *adj.* und andere, s. cobard.

Hier zeigt sich das Wörterbuch sehr benutzerfreundlich: Steht der Haupteintrag in der alphabetischen Ordnung nicht direkt neben der Stelle einer möglichen Varianten, findet sich ein eigenes Lemma mit Verweisung:

Cherife, m. s. serife

Die Verweisungen betreffen neben graphischen auch morphologische Varianten und synonyme Lemmata:

Excitamento, m. s. excitazão
Exsiccação, f. in der Medizin. s. resiccação, s. marasmo.
Molancão und molangaz, *adj.* s. froxo und efeminado

Als Lemmata treten auch Personennamen und Ortsnamen auf:

Carlos, N.P. Carl
Carlota, N.P. Charlotte, Frauensname
Ratisbona, f. Regensburg
Moguncia, f. die Stadt und Festung Maynz

Polyseme und Homonyme erhalten einen Eintrag unter einem Lemma, lediglich in Fällen unterschiedlicher Wortarten entscheidet sich Wagener für zwei Einträge. Bedeutungsfelder werden durch ein Semikolon getrennt (s.o. *Brandamente*). Auch hier ist die praktische Sprachverwendung ausschlaggebend, nicht etymologische Überlegungen, die dem Sprecher fern stehen.

Raya, f. ein Strich, eine Linie mit der Feder; die Gränze, Gränzlinie, Linie in der Hand; ein Roche, ein Seefisch
La, m. eine musikalische Note [...]
La, als *pron.fem.* bey den Endungen des Infinitivs mit a, als achala, anstatt achara, sie finden

Bereits auf den ersten Blick fällt die umfangreiche Syntagmatik im *Diccionario Portuguez-Alemão* auf, die alle Wortarten umfaßt (auch den oft schwierigen Bereich der Konjunktionen) und Kollokationen sowie Sprichwörter und Redewendungen umfaßt:

Relativo, a. sich beziehend, einen Bezug anzeigend. *subst.* ein Beziehungswort, ein Relativum. nome, pronome relativo, ein beziehendes Nennwort, Fürwort. a felicidade sempre he relativa, das Glück ist immer relativ.

Panno, und pano, m. Tuch, Laken, Zeug von Wolle, Baumwolle, Seide oder Flachs, panno de linho, Leinwand. panno de cobre, Kupferbladen zu Kesseln. panno de rosa, Rosaleinen. panno de tres coróas, drey Kronen Leinen, tecelão de panno de linho, ein Leinweber. panno ferro, die rauhen Dowlas. panno de algodão, Kattune. pannos de algodão riscados, ostindische Gingas; jede Art Gingas. panno torcido, Drillich. pannos de colchão, Bettzwilliche. pannos de barbaría, ou trapos, russische Leinen. pannos de tapezarías, gewirkte Tapeten. pannos de raz ou de armar, hochschäftige Tapeten. panno de lãa, Laken. panno de vela, Kleid eines Seegels. pôr o panno preciso, die nöthigen Seegel aufspannen. navegar com todo o panno, mit allen Seegeln fahren. dar panno, die Seegel beysetzen. panno do rosto, Finnen, Flecken im Gesichte. panno do pé do gorupes, s. almofada. erguer o panno, den Vorhang in der Komödie aufziehen. pannos de agua que sustentão as fontes ou os pozos dos países planos ?? o bom panno na arca se vende, gute Waare verkauft sich von selbst. Tanger, jo, berühren, Saiteninstrumente spielen ; die Glocken läuten. tanger á missa, zur Messe läuten. tanger bestas, Tiere antreiben, dass sie fortgehen müssen. tanger a flauta, die Flöte blasen. tanger a trombeta, die Trompete blasen. tanger os sinos, die Glocken läuten. tanger caixas, die Trommel schlagen, rühren, s. tocar.

Tam, und tão, *conj.* so, eben so, als. tão – como, so – als; so – wie, nicht weniger – als [...].

Ménos, *adv.* weniger, minder; außer, ausgenommen, bis auf. ao ménos, wenigstens. não ménos que, nicht weniger als; eben so als. á ménos que, es sey dann; wo nicht. nem mais nem ménos, weder mehr, noch weniger, eben recht. pouco mais ou ménos, ohngefähr. vir á ménos, herabsinken, sich verschlimmern.

Amar, o. lieben, schätzen, achten. quem ama á Beltrão, ama o seu cão, wer den Herrn liebt, liebt auch dessen Angehörige. cadaqual ama seu semelhante, jeder liebt seines Gleichen. Amarse, sich selbst lieben, geliebt werden. amarse hum á outro, sich einander lieben.

Am Beispiel *tanger* wird deutlich, dass Wagener eher zu Redundanz neigt, als seinem Benutzer Informationen vorzuenthalten. *Tanger os sinos* ist eine Dopplung zum Äquivalent *die Glocken läuten*, bei *tanger a flauta / tanger a trombeta* hätte eine Form genügt, um die Bedeutung “ein Blasinstrument spielen” anzugeben.

Diasystematische Markierungen sind sehr selten im *Diccionario Portuguez-Alemão*:

Joven, m. aus dem Spanischen, s. mancebo, mozo.

Tamanho, a. so groß, eben so groß; auch das Gegentheil, ironice, so klein

(für diatechnische Markierungen s.o. *exsiccação*).

Allgemein läßt sich das der Wortschatz als ausgewogen zwischen Grundwortschatz und Aufbauwortschatz charakterisieren, letzterer mit Schwerpunkten

Botanik, Zoologie, Seefahrt, Verwaltung und Handel. Der Nachtrag enthält neben den bereits erwähnten graphischen Varianten zahlreiche Exotismen, fachsprachliche Lemmata aus Medizin, Botanik und Technik sowie Latinismen und Gräzismen:

Tetraptotos, m. *pl.* in der Grammatik, was nur vier Casus hat
Thyrohyoides, a. was die Luftröhre angeht
Thalassarquia, f. die Oberherrschaft zur See
Bubonio, m. Spark, Ackerspark, Knöterich. (*spergula arvensis* L.)
Acaju, m. s. caju, westindische Anacarde [...]

3.3 Das deutsch-portugiesische Wörterbuch

Johann Daniel Wagener, *Neues Portugiesisch-Deutsches und Deutsch-Portugiesisches Lexicon*, Leipzig, Schwickert, 1812. [1. Teil "A-J" (A-K) 783 S.; 2. Teil "K-Z" (L-Z) + Nachtrag 704 S.].

Bei der Untersuchung der beiden Wörterbücher mit Deutsch und Portugiesisch fällt zunächst auf, dass der deutsch-portugiesische Teil mit 1487 Seiten gegenüber dem portugiesisch-deutschen mit 1036 bedeutend umfangreicher ist. Eine Erklärung dafür liefern die zahlreich vorhandenen Komposita im deutsch-portugiesischen Teil (s.u.), es wird dadurch aber auch unterstrichen, dass Wagener sich an den deutschen Benutzer wendet, der die portugiesische Sprache für (Handels-) Kontakte und Korrespondenz benötigt.

Die Angaben zu Genus, Numerus und Wortart entsprechen denjenigen aus dem portugiesisch-deutschen Wörterbuch, allerdings lautet die Abkürzung für Plural nun *plur.* statt *pl.* Auch hier finden sich die Verweisungen auf graphische Varianten:

Elefant, m. s. Elephant

Personen- und Ortsnamen sind ebenso unter den Lemmata zu finden:

Johannes, N.P. João
Elsaß, n. Alsacia

Im Unterschied zum portugiesisch-deutschen Band unterscheidet Wagener im *Deutsch-Portugiesischen Lexicon* nicht zwischen Lemmata mit den Anfangsbuchstaben I und J, sie werden vielmehr zusammengefaßt.

Einem deutschen Lemma werden zahlreiche portugiesisch Äquivalente zugeordnet. Dabei hilft Wagener dem Benutzer durch Kontextangaben die Bedeutungen zu differenzieren und das treffende Äquivalent zu finden:

Ruhen, v.n. repousar, descansar, gozar de um certo descanso. Von der Arbeit, repousar, descansar, deixar, cesar do trabalho. Schlafen, repousarse, descansarse, dormir. Die Todten nicht ruhen lassen, turbar o repouso dos defuntos. Ein Land ruhen lassen, deixar descansar huma

terra de lavoura; deixala de alqueve. Ein Werk ruhen lassen, deixar descansar huma obra; guardalla por algum tempo sem a ler. Wo begraben liegen, repousar, estar, jazer morto. Hier ruhet, aquí jaz; aquí debaixo jaz, descansa, está enterrado, sepultado. Der Bau ruhet auf Säulen, o edificio se sostem sobre columnas.

Rufen, v.n. eine laute Stimme von sich geben, gritar, clamar; dar voz. Um Hülfe rufen, gritar, chamar, pedir auxilio. Aus vollem Halse rufen, gritar quanto se tem na gola. Um Rache rufen, gritar vinganza. Ins Gewehr rufen, gritar, chamar ás armas. Wer hat mich gerufen? quem me tem chamado? Sie kommen wie gerufen, Vm chega oportunamente. Zum Zeugen rufen, chamar em testemunha. Herausrufen, chamar para fora. Bey Seite, chamar á parte. Zu sich, chamar a sí. Gehe wohin die Ehre dich ruft, va aonde te chama a honra. Die Stunden rufen, gritar, chamar, publicar as horas, anunciar as horas da noite. Gott hat ihn zu sich gerufen, Deos o tem chamado para sí.

In anderen Fällen steht der Benutzer jedoch einer Fülle undifferenzierter Äquivalente gegenüber:

Streit, m. combate, batalha, conflicto, contenda. Zank, Zwist, desavenza, lite, controversia, disputa, contenda, contraste, questão; debate, discussão, briga, diferenza, contestação. [...]

Bei einer Betrachtung der Lemmata fällt die große Zahl von Komposita auf. So findet der Benutzer neben dem Vogel *Strauß* *Straußbastard*, *Straußeney*, *Straußfedern* und *Straußmagen* (estómago de avestruz) als eigene Lemmata und neben *Strand* nicht nur *Strandgüter*, *Strandrecht*, *Strandvogt*, sondern auch *Strandmuschel* (concha que se acha na praia), bei denen die Bedeutung der Komposita ohne weiteres aus der Grundbedeutung der beiden Elemente erschlossen werden könnte.

Polyseme und Homonyme werden in einen Eintrag mit Sublemmata zusammengefaßt:

Strauß, m. Büschel von Blumen, Federn, ramalhete, molho de flores, de pennas. Strauß, der Vogel Strauß, abestruz. Strauß, streit, combate, contenda, renda.

Der Nachtrag enthält erneut eine Vielzahl von Einträgen aus den Bereichen Botanik und Technik. Besonders auffallend sind hier aber die zahlreichen Bezeichnungen von Handelsgütern, deren wirtschafts- und sozialhistorische Auswertung einen spannenden Einblick in die deutsch-portugiesischen Handelsbeziehungen des 19. Jahrhunderts geben könnte. Auszüge aus den Lemmata sind beispielsweise:

Guajaba, Guajakgummi, Guajakharz, Guajakholz [...] Gueras/Gerras/Garas, Guense, Guineapfeffer, Guinees, Guingas, Gülden Gänserich, Gülden Haar, Gülden Wiederthon, Gummiwachs, Gur ...

Markierungen sind auch in diesem Wörterbuch selten, sie betreffen überwiegend diatechnische Angaben:

Gesenke, n. im Weinbaue, mergulhão; provágem

3.4 Das polyglotte *Waaren-Lexicon*

Johann Daniel Wagener, *Allgemeines Waaren-Lexikon in spanischer, portugiesischer, französischer, italienischer und englischer Sprache, in zwei Bänden, wovon der erste den deutschen Theil, und der zweyte die fünf Theile in den fremden Sprachen enthält*, Hamburg, Gottfried Vollmer, [1810]. XII + 467 S., 568 S.

Eine genauere Untersuchung des *Waaren-Lexicons* gehört in den Rahmen der polyglotten Wörterbücher¹⁴, hier sollen aber einige Anmerkungen zu den deutsch-portugiesischen Einträgen gemacht werden. Entgegen der Praxis anderer mehr- und vielsprachiger Werken vernachlässigt Wagener die portugiesischen Angaben nicht, das Portugiesische ist im Gegenteil die am häufigsten vertretene Sprache, deren Äquivalente sich annähernd durchgehend finden, während die Äquivalente der anderen Sprachen auch fehlen können.

Die technische Beschreibung entspricht weitgehend derjenigen der Wörterbücher mit Deutsch und Portugiesisch: Es werden Angaben zu Genus und Numerus der Lemmata gemacht, bei den Äquivalenten ist besonders für das Portugiesische eine Häufung zu verzeichnen, außerdem treten Umschreibungen und enzyklopädische Angaben auf:

Tapissendis, *pl. f.* tapissendis. *p.* especie de chitas de algodão pintadas por ambas as partes, que vem de surante

Hier übernimmt das Deutsche das französische Lehnwort, während für das Portugiesische eine Beschreibung gegeben wird und alle anderen Sprachen übergangen werden.

Der Wortschatz unterscheidet sich grundlegend von Wageners zweisprachigen Wörterbüchern mit Deutsch und Portugiesisch: Das *Waaren-Lexicon* führt nur Substantive, eben die gehandelten Waren, dazu Maße, wichtige Titel und weitere

¹⁴ Zum *Waaren-Lexicon* vgl. Messner 1996, 52s., sowie Scotti-Rosin 1996.

Begriffe aus dem kaufmännischen Bereich auf. Ein Vergleich der ersten 100 Lemmata des Buchstaben L aus dem deutsch-portugiesischen Wörterbuch ergibt, dass nur 10 davon sich im *Waaren-Lexicon* wiederfinden. Bei diesen läßt sich zudem feststellen, dass die Äquivalente im *Waaren-Lexicon* knapper sind und zusätzliche Um- und Beschreibungen fehlen:

Diccionario Portuguez-Alemão: Lab, m. coalho; o que serve de fazer coalhar o leite.

Waaren-Lexicon: Lab, m. p. coalho.

Der portugiesisch-deutsche Teil des *Waaren-Lexicons* ist keine bloße Umdrehung der deutschen und portugiesischen Einträge aus dem ersten vielsprachigen Teil, was beispielsweise die Einträge zu *Ziegel*, *Ziegelstein*, *ladrilho* und *tijolo* illustrieren:

Ziegelstein s. Ziegel

Ziegel, f. Ziegelstein, p. ladrilho, tijolo com que se ladrilhão as casas

Ladrilhos, m.pl. Ziegelsteine

Tigolo, m. Ziegelstein

4. Schlußbemerkungen

Insgesamt lassen sich die beiden Teile des der *Novo Diccionario Portuguez-Alemão e Alemão-Portuguez* von Johann Daniel Wagener als praxisorientiert und nutzerfreundlich charakterisieren. Sie neigen eher zu Redundanz als zur Knappheit, so bei der Auflistung von deutschen Komposita im deutsch-portugiesischen Teil, und stellen dem Benutzer umfangreiches Wortmaterial zur Verfügung. Dabei gibt Wagener aber Hilfen zur Differenzierung der verschiedenen Äquivalente. Eindrucksvoll sind auch die umfangreichen Beispiele zu Syntagmen und Kollokationen. Besonders im Bereich der Präpositionen und Konjunktionen, oft eine Schwachstelle der (frühen) Wörterbücher, zeigt sich die Erfahrung des Autors im Sprachunterricht und in der Grammatik. Bei aller Fülle des Inhalts bleibt das Werk übersichtlich durch den zweispaltigen Satz und die Verwendung unterschiedlicher Drucktypen für Lemma, Äquivalent und weitere Angaben sowie durch einen Zeileneinschub nach längeren Einträgen.

Das *Waaren-Lexicon* schließlich, mit seinen ausschließlich substantivischen Lemmata, zeigt sich in seinen deutsch-portugiesisch und portugiesisch-deutschen Einträgen weitgehend unabhängig vom *Novo Diccionario Portuguez-Alemão e Alemão-Portuguez*.

Man kann Ettinger (1991) und da Silva (1994) nur zustimmen in ihrer positiven Einschätzung des Werks von Wagener. Die zweisprachige Lexikographie mit Deutsch und Portugiesisch nimmt ihren Anfang auf einem sehr hohen Niveau, welches leider in der weiteren Entwicklung - mit Ausnahme des Werkes von Michaelis - nicht mehr eingehalten wurde.

5. Literaturverzeichnis

5.1 Wörterbücher

Busse, Winfried (ed.), *Diccionario sintáctico de verbos portugueses*, Coimbra, Almedina, 1994.

Bösche, Eduard Theodor, *Neues vollständiges Taschenwörterbuch der portugiesischen und deutschen Sprache*, Hamburg, Kittler, 1858.

Michaelis, Henriette, *Neues Wörterbuch der portugiesischen und deutschen Sprache / Novo dicionario da lingua portugueza e allemã*, Leipzig, Brockhaus, 1887.

Wollheim da Fonseca, Anton Edmund, *Diccionario portatil das linguas portugeza e alleman*, Leipzig, Fleischer, 1844.

5.2 Sekundärliteratur

Beck-Busse, Gabriele / Mühlshlegel, Ulrike, *Henriette Michaelis' Neues Wörterbuch der portugiesischen und deutschen Sprache: zwischen Tradition und Fortschritt*, Lusorama 61 (2005), 118-143.

Bourland, Caroline, *The Spanish Schoole-Master and the Polyglot Derivatives of Noel de Berlaimont*, *Revue Hispanique* 81:2 (1933), 283-318.

Ettinger, Stefan, *Die zweisprachige Lexikographie mit Portugiesisch*, in: Hausmann, Franz Josef, et al. (edd.), *Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. An international encyclopedia of lexicography. Encyclopedie internationale de lexicographie*, 3 vol., Berlin et al., de Gruyter, 1989-1991, vol. 3, 3020-3030.

Casteleiro, João Malaca, *La lexicographie lusitanienne et le Dictionnaire de l'Académie*, in: Quemada/Pruvost 1998, 431-438.

Kemmler, Rolf, *Esboço para uma História da Ortografia Portuguesa. O texto metaortográfico e a periodização da ortografia do século XVI até aos prelúdios da primeira reforma ortográfica de 1911*, Magisterarbeit Tübingen 1996.

Gallina, Annamaria, *Contributi alla storia della lessicografia italo-spagnola dei secoli XVI e XVII*, Firenze, Olschki, 1959

Haensch, Günther, *Die mehrsprachige Lexikographie und ihre Probleme*, in: Hausmann, Franz Josef, et al. (edd.), *Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. An international encyclopedia of lexicography. Encyclopedie internationale de lexicographie*, 3 vol., Berlin et al., de Gruyter, 1989-1991, vol. 3, 2909-2937

Labarre, Albert, *Bibliographie du dictionnaire d'Ambrosio Calepino (1502-1779)*, Baden-Baden, Körner, 1975.

Lindemann, Margarete, *Die französischen Wörterbücher von den Anfängen bis 1600. Entstehung und typologische Beschreibung*, Tübingen, Niemeyer, 1994.

Messner, Dieter, *Dicionário dos dicionários portugueses*, vol. 1-..., Salzburg, Universität/Institut für Romanistik, 1994 - ..

Messner, Dieter, *Sobre dicionários portugueses antigos: uma inventariação*, I, Lusorama 28 (1995), 45-64 (=1995a).

Messner, Dieter, *O primeiro dicionário bilingue português que utiliza uma língua estrangeira moderna (Sobre dicionários portugueses antigos: uma inventariação II)*, Verba Hispanica 5 (1995), 57-65 (=1995b).

Messner, Dieter, *Zu zwei Aufsätzen zur portugiesischen Lexikographie: eine Ergänzung*, Lusorama 30 (1996), 52-54.

Mühlschlegel, Ulrike, *Enciclopedia, vocabulario, dictionario. Spanische und portugiesische Lexikographie im 17. und 18. Jahrhundert*, Frankfurt a.M., Vervuert, 2000.

Mühlschlegel, Ulrike, *Die Wörterbücher Johann Daniel Wageners mit Deutsch und Portugiesisch*, in: Wiegand, Herbert (ed.), *Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch*, vol. 6, Hildesheim et al., Olms, 2001, 93-105.

Mühlschlegel, Ulrike, *"Für kaufmännischen Handel und Kunst" - Ansichten über die portugiesische Sprache in Lehrwerken des 19. Jahrhunderts*, in: Kemmler, Rolf / Schäfer-Prieß, Barbara / Schönberger, Axel (edd.), *Portugiesische Sprachgeschichte und Sprachgeschichtsschreibung*, Frankfurt a.M., DEE, 2006, 135-145.

Pfister, Max, *Latein und Volkssprache in der Lexikographie des 15. und 16. Jh. Tradition und Innovation*, in: Ecker, Ute/Zintzen, Clemens (edd.), *Saeculum tamquam aureum. Internationales Symposium zur italienischen Renaissance des 14.-16. Jahrhunderts*, Hildesheim, Olms, 1997, 303-321

Pöll, Bernhard, *Portugiesische Kollokationen im Wörterbuch: ein Beitrag zur Lexikographie und Metalexikographie*, Bonn, Romanistischer Verlag, 1996.

Scotti-Rosin, Michael, *Frühe Lusophilie? Die Anfänge der deutschen Lusitanistik*, in: Endruschat, Annette/Gärtner, Eberhard (edd.), *Untersuchungen zur portugiesischen Sprache*, Frankfurt a.M., TFM/Domus Editora Europaea, 1996, 13-28.

Silva, Jaime F. da, *Zum Stand der zweisprachigen Lexikographie Deutsch – Portugiesisch / Portugiesisch – Deutsch: allgemeinsprachliche Äquivalenzwörterbücher*, in: Figge, Udo L. (ed.), *Portugiesische und portugiesisch-deutsche Lexikographie*, Tübingen, Niemeyer, 1994, 67-85.

Tancke, Gunnar, *Die italienischen Wörterbücher von den Anfängen bis zum Erscheinen des Vocabolario degli Accademici della Crusca (1612)*, Tübingen, Niemeyer, 1984.

Torre, Manuel Gomes da, *Quem foi o autor de A compleat account?*, *Revista da Faculdade de Letras: Línguas e Literaturas* 1:1 (1984), 211-224.

Verdelho, Telmo, *Portugiesisch: Lexicografia*, in: Holtus/Metzeltin/Schmitt 1994, 673-692.

Verdelho, Telmo, *Os Orígens da Gramaticografia e da Lexicografia Latino-Portuguesas*, Aveiro, INIC, 1995 (Diss. de doutoramento Univ. de Aveiro 1988).

Verdelho, Telmo, *O Calepino em Portugal e a obra lexicográfica de Amaro Reboredo*, *Revista Portuguesa de Filologia* 23 (1999-2000), 125-149.

Woll, Dieter, *Portugiesische Lexikographie*, in: Hausmann, Franz Josef, et al. (edd.), *Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. An international encyclopedia of lexicography. Encyclopedie internationale de lexicographie*, 3 vol., Berlin et al., de Gruyter, 1989-1991, vol. 2, 1723-1735.